

Liebe bis in den Tod

Ein Fall für Patrick Reich

A2/B1

Cornelsen

Kapitel | 10

26. Juni

Patrick ist gespannt⁶³, ob Manuela und Tobias zur vorletzten Spanischstunde in die Volkshochschule kommen. Eigentlich kann er sich das kaum vorstellen, nach dem, was am 20.6. geschehen ist. Es gibt drei Möglichkeiten:

1. Manuela nimmt am Unterricht teil und Tobias bleibt dem Unterricht fern.
2. Tobias erscheint⁶⁴ ohne Manuela.
3. Manuela und Tobias sind beide da.

Privatdetektiv Patrick Reich weiß nur, dass sich Manuela in einer sehr schwierigen Situation befindet. Einerseits leidet sie unter der Gegenwart von Tobias, andererseits möchte sie sich nicht von einem anderen Menschen zu etwas zwingen lassen.

Um 20 Uhr betritt Carmen Alonso den Kursraum. Sie blickt um sich. Von den acht angemeldeten Teilnehmern sind nur sechs anwesend. Das ist ungewöhnlich. Wenn ein Kurs mit acht Teilnehmern beginnt, halten diese auch bis zum Ende durch. Für einen Moment ist Carmen Alonso unsicher. Sie fragt sich, ob das Fehlen von zwei Teilnehmern etwas mit ihrem Unterricht zu tun hat.

Patrick hat heute Schwierigkeiten, sich auf den Unterricht zu konzentrieren. Er blickt auf die Plätze, auf denen bis letzte Woche noch Manuela und Tobias gesessen hatten. Viele Gedanken gehen durch seinen Kopf. Hat er die Situation richtig analysiert? Hätte er sich mehr um Manuela kümmern sollen? Hätte er mit Tobias sprechen müssen? Hätte er die Polizei einschalten⁶⁵ müssen? So viele Fragen und keine Antworten.

„Patrick, lesen Sie bitte laut.“ Constanze zeigt ihrem Freund mit dem Finger wieder einmal, was er im Buch lesen soll. Patrick entschuldigt sich für seine Unaufmerksamkeit.

20.15 Uhr

Es klopft an der Tür.

„Herein!“

„Entschuldigen Sie bitte meine Verspätung. Ich wurde durch einen Unfall aufgehalten.“

Tobias Jäger geht zu seinem Stuhl und setzt sich hin. Patrick fragt sich, wo sich Manuela zurzeit befindet.

⁶³ sehr neugierig sein

64 kommen

65 benachrichtigen

Kapitel | 11

5. Juli

Patrick und Constanze stehen an diesem Samstag gemeinsam spät auf. Sie genießen es, in aller Ruhe lange und ausgiebig zu frühstücken. Heute hat Patrick das Frühstück vorbereitet: Butter, Brötchen, Marmelade, Käse, Aufschnitt, zwei weichgekochte Eier, Kaffee und Orangensaft. Freundliche Nachbarn haben ihnen die Tageszeitung vor die Tür gelegt. Patrick liebt es, als erster die Zeitung zu lesen. Die gelesenen Seiten gibt er dann Constanze.

Patrick öffnet den Lokalteil⁶⁶.

„Nein“, ruft er laut, „das darf doch nicht wahr sein.“

„Was ist los, Patrick, du zitterst ja am ganzen Körper.“ Patrick gibt die Zeitung seiner Freundin.

„Unbekannte Tote im Wald hinter dem Herkules⁶⁷ aufgefunden. Die Polizei bittet die Bevölkerung um Mithilfe bei der Identifizierung der Frau.

Alter: 25 – 30 Jahre

Größe: 1,74 m

braune Augen

kurze dunkle Haare

Sachdienliche Hinweise bitte an die Polizei in Kassel oder an jede andere Dienststelle der Polizei.

Hinweise werden vertraulich⁶⁸ behandelt.“

„Das hat so kommen müssen“, sagt Patrick. Mehr sagt er nicht. „Das hat so kommen müssen“, wiederholt er mit trauriger Stimme.

Auch Constanze ist fassungslos⁶⁹. Sie lassen das Frühstück stehen. Patrick Reich ruft seinen Freund, Kriminalhauptkommissar Richard Tauber, an.

Er teilt ihm die Beobachtungen mit, die er im Spanischkurs und im Gutshof gemacht hat. Er berichtet Richard Tauber über das gemeinsame Gespräch vom 19. Juni in der Wohnung von Manuela Fröhlich.

„Das reicht für einen Haftbefehl⁷⁰“, sagt Richard Tauber. „Natürlich muss ich noch einige Untersuchungen im Umfeld⁷¹ der Toten durchführen. Danke, Patrick, du hast mir wirklich sehr geholfen. Dafür schulde ich dir ein Essen. Deine Freundin ist auch eingeladen. Ich lasse von mir hören.“

-
- 66** Teil einer Zeitung mit den Nachrichten über den Ort, in dem die Zeitung erscheint
- 67** Wahrzeichen von Kassel; www.museum-kassel.de
- 68** diskret
- 69** so überrascht sein, dass man nichts mehr sagen kann
- 70** der schriftliche Beschluss eines Richters, um jemanden ins Gefängnis zu bringen
- 71** soziale Umgebung

Kapitel | 12

7. Juli, 11.00 Uhr

Kriminalhauptkommissar Richard Tauber befragt Personen aus dem Umfeld von Manuela Fröhlich.

„Frau Abendrot, wie gut kannten Sie die Tote?“

„Sehr gut. Sie hat sich in den letzten zwei Jahren liebevoll um mich gekümmert. Mein Vertrauen zu Manuela ist ... war groß. In meinem Testament steht sie als Alleinerbin⁷².“

„Ich möchte nicht indiskret sein, Frau Abendrot. Darf ich das Testament sehen?“

„Natürlich. Wenn es Ihnen hilft, den Mord aufzuklären. Augenblick bitte, ich hole es.“

Richard Tauber wartet gespannt. Liegt im Testament das Motiv für den Mord? Luise Abendrot kommt langsam zurück. Sie zittert.

„Herr Kommissar, ich bin zwar alt, aber nicht senil. Ich weiß genau, dass ich den Umschlag verschlossen hatte. Sehen Sie selbst.“

Richard Tauber zieht Plastikhandschuhe an. Vorsichtig nimmt er das Testament aus dem Umschlag und liest es.

Mein letzter Wille

*Hiermit erkläre ich im Vollbesitz meiner geistigen
Kräfte meinen letzten Willen.*

*Ich vermache mein gesamtes bewegliches und
unbewegliches Vermögen⁷³ Manuela Fröhlich,
Moselweg 10, 34131 Kassel.*

Ich danke Manuela für die liebevolle Betreuung.

Meinem Enkel Matthias Macht vermache ich 5000 Euro.

*Mein früheres Testament zugunsten meines Enkels
widerrufe⁷⁴ ich.*

Kassel, den 25. Juni

„Hat außer Manuela noch jemand einen Wohnungsschlüssel?“

„Ja.“ Luise Abendrot macht eine kleine Pause und sagt dann leise: „Mein Enkel Matthias Macht.“

„Danke Frau Abendrot. Sie haben mir sehr geholfen.“

7. Juli, 18.30 Uhr